



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) SÜDKOREA/SEOUL/SEOUL NATIONAL UNIVERSITY

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 24.08.2016 bis 30.06.2017

3. Studienrichtung(en) KOREANOLOGIE/IBWL Matrikel. Nr A- [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für 10 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 4,100 €
weitere Stipendien 0 €
Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 4,100 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 3.300 € Reisekosten gesamt 12,00 €
Lebenshaltungskosten gesamt 37,00 € (An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Studienkosten gesamt 120 € Visakosten 50 €
Versicherungskosten gesamt 360 €
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 8810 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Erfahrungsbericht Seoul National University 16/17

Als Koreanologie & IBWL Bachelorstudentin habe ich das Studienjahr 2016/2017 an der Seoul National University verbracht. Das Semester in Korea beginnt, im Gegensatz zu unseren österreichischen Hochschulen, Anfang September und endet ca. Mitte Dezember und beginnt wieder Anfang März, wo auch alle Erstsemestrigen in Korea beginnen. Als ich in Korea ankam, war das Erste, was ich tat, eine Unterkunft zu suchen. Da ich mich gegen ein Studentenwohnheim entschieden hatte, obwohl es günstig war, wollte ich doch meine eigene Bleibe haben und für eine Zeit lang alleine wohnen, weswegen ich nach einem One Room suchte. Das Angebot für Wohnungen ist in Korea sehr groß, weswegen man in kürzester Zeit eine Unterkunft ausfindig machen konnte. Allerdings gibt es in Korea den Unterschied, je mehr Kautions hinterlegt, desto billiger wird die Miete. Ich selbst, hatte mein One Room in einem Tag gefunden. Ich wohnte 10 Minuten von der Seoul National University Station entfernt und 5 Minuten Fußweg von einem großen Supermarkt.

Im ersten Semester belegte ich den Koreanisch Intensiv-Sprachkurs am Sprachinstitut der SNU und zwei weitere Kurse, einen am Business College und einen am Law College. Vor dem Sprachkurs belegt man einen Einstufungstest in Koreanisch und anhand der Sprachkenntnisse wird man in Level 1-6 eingeteilt. Anhand meines Einstufungstests wurde ich in Level 4-5 aufgenommen, aber entschied mich dann doch in Level 4 zu gehen. Der Sprachkurs ist normalerweise sehr teuer, auch als Austauschstudent muss man eine Gebühr zahlen, aber für Koreanologie Studenten wurde der Kurs von der SNU bezahlt. Der Sprachkurs geht über zwei Monate, jeden Tag und ist sehr zeitaufwendig. Neben dem Unterricht, der fünf Stunden dauert, muss man auch Präsentationen halten, Hausaufgaben machen, Quizze, Zwischentest und Endtest schreiben. Am Business College belegte ich einen Accounting Kurs, der über drei Stunden ging und der genauso viel Lernstoff beinhaltete. Am Law College belegte ich einen Kurs namens *Korean Law*, in dem ich sehr viel über koreanische Geschichte lernen konnte und einige Gastvorträge beinhaltete.

In meinem zweiten Semester belegte ich den Level 5 Koreanisch Sprachkurs und zwei weitere Kurse, *Two Koreas: Modern Korean History and Contemporary Society* und *International Business Negotiation*.

Der Campus der SNU beinhaltet fast alle Institute der Universität mit einer riesigen und neugebauten Bibliothek, weswegen man anfangs Gefahr läuft sich zu verlaufen.

Während meines Auslandsjahres gab es das SNU BUDDY Programm, ein Studentenklub von SNU Studenten. Durch das BUDDY Programm hatte ich die Möglichkeit, mir viele Freunde aus allen möglichen Ländern zu machen und durch die Events wurden einige innige Freundschaften geschlossen. Das Programm selbst hat Sportveranstaltungen, Kulturevents und Lunchmeetings organisiert. Vor allem am Beginn des Auslandsjahres würde ich empfehlen an den Events teilzunehmen, da man viele und schnell Freunde gewinnt und tolle Erfahrungen macht.

In den ersten paar Wochen des Semesters saß der Kulturschock tief. Seoul ist so eine große Stadt, dass es als völlig normal gilt, wenn man eine Stunde von A nach B braucht mit der U-Bahn.

Auch die Essenskultur war anfangs gewöhnungsbedürftig, da die Lebensmittelkosten in Korea um einiges teurer sind als in Österreich. Für einen Kilo Äpfel werden teilweise acht Euro verlangt und wenn man nicht gerade sich nur von Ramyun ernähren will, dann sind die Lebensmittelkosten leider sehr teuer. Besonders wenn man allein wohnt, zahlt es sich fast nicht aus zuhause zu kochen, da das auswärts essen einfach günstiger ist. Koreanische Gerichte in Schnellrestaurants kosten zwischen vier bis sechs Euro, wenn man aber das traditionelle koreanische Barbecue essen möchte, zahlt man neun Euro aufwärts. Für westliche Gerichte wie Pasta zahlt man auch ab neun Euro aufwärts. Eine günstigere Alternative zu den Restaurants in der Stadt ist die Mensa an der SNU, diese serviert koreanische Gerichte in guter Qualität und die durch die billigen Preise natürlich auch gut besucht ist.

In den Semesterferien kann ich nur empfehlen eine Reise durch Asien zu planen, wenn man nicht vorhat zu Weihnachten nachhause zu fliegen, denn im Winter war es in Seoul sehr kalt und nicht weit von Korea gibt es zum Beispiel Vietnam, wo die Temperaturen nicht ganz so niedrig sind.

Ich war sehr dankbar für die Chance in Korea an der SNU zu studieren, denn ich habe einige tolle Erfahrungen gemacht und konnte meine Sprachkenntnisse um einiges verbessern. Ich kann ein Auslandsjahr nur wärmstens weiterempfehlen.